

Ukraine - Der Riss | Folge 2

Anna und die Revolution

Autor: Dennis Kogel

Teaser:

Der Euromaidan 2013/14: Kaum ein anderes Ereignis hat die jüngere Geschichte der Ukraine stärker geprägt. Als Anna während der damaligen Proteste beschließt, für eine demokratische Ukraine zu kämpfen, träumt sie von einer Zukunft in Europa. Doch dann kippt die friedliche Stimmung bei den Protesten. Anna muss entscheiden, ob sie bereit ist, für die Revolution zu sterben.

Shownotes:

Wie ging der Protest am Euromaidan eigentlich los und welche Menschen haben ihn ins Rollen gebracht? Ivo Mijnsen von der NZZ hat sie [hier](#) 2022 porträtiert. Über die Eskalation der Proteste am Euromaidan gibt es viele gute Dokus. Wir empfehlen [diese Doku](#) eines ukrainischen Fernsehsenders, sowie [diesen Film von VICE](#).

Wenn ihr mehr wissen wollt über die Hintergründe der Orangen Revolution, so hat International Center on Nonviolent Conflict viel Material dazu gesammelt. [Hier](#) gibt es die Doku.

Die Geschichte nationalistischer Bewegungen in der Zeit des Zweiten Weltkriegs behandelt Franziska Bruder in [diesem Buch](#).

Die 90er in der Ukraine beschreibt Jan Claas Behrends in seinem Buch "[Postsowjetische Lebenswelten. Gesellschaft und Alltag nach dem Kommunismus](#)". Einen Überblick über die gesamte Geschichte der Ukraine bekommt ihr in "[Kleine Geschichte der Ukraine](#)" von [Andreas Kappeler](#).

SPR

Es ist November 2013 und Anna...Anna hat Angst.

ZSP 01 Anna Mosyuzhenko

Ich hab mir gedacht, wenn wir das hier ignorieren, dann werden wir wieder wie in der Sowjetzeit leben.

SPR

Der Grund: der ukrainische Präsident Janukowitsch hat vor kurzem verkündet, dass er ein lange geplantes Assoziierungsabkommen mit der EU nicht unterzeichnen will. Für Anna ist klar: Das bedeutet, Janukowitsch will die Ukraine politisch wieder näher an Russland rücken.

ZSP 02 Anna Mosyuzhenko

Das war DER Moment für meine Generation, für die jungen Menschen der Ukraine. Wir wollten nicht zurück in die Sowjetunion.

SPR

Russland steht für Anna für die Vergangenheit der Ukraine. Für die Sowjetunion. Anna studiert 2013 an der Taras Shevchenko Uni in Kyiv und dieses Abkommen und die Folgen — es ist das Thema, das damals jedes Gespräch bestimmt, auf den Seminarfluren, in der Kantine, im Café.

ZSP 03 Anna Mosyuzhenko

Wir haben zwei Möglichkeiten gesehen, zwei Richtungen. Europa oder Russland.

ZSP 04 Anna Mosyuzhenko

Und alle Leute von meiner Uni, alle, die ich kannte, wollten den europäischen Weg.

SPR

Aber genau diese Zukunft, die wird jeden Tag unwahrscheinlicher. Die Uhr tickt. Anna und ihre Freunde sind sicher: Sie müssen laut werden. Jetzt. Sofort. Und es gibt einen Ort, an dem ihre Stimme etwas zählt. Auf dem Maidan. Dem zentralen Platz in Kyiv.

ZSP 06 Anna Mosyuzhenko

Dafür haben wir damals gekämpft.

SPR

Das, was sie in diesem Winter auf dem Maidan in Kyiv erlebt, soll ihr Leben verändern — und die gesamte Geschichte der Ukraine.

OPENER

EINSTIEG

SPR

Hallo. Hier ist Mirko Drotschmann. Ihr hört den Terra X Podcast "Ukraine - der Riss".

Kurz nachdem Russland die Ukraine angegriffen hat, haben wir von Terra-X angefangen, an dieser Podcast-Serie zu arbeiten. Weil wir das, was gerade passiert - diesen brutalen Krieg - verstehen wollen. Wir

haben versucht, eine Antwort auf die Frage zu finden: Wie konnte es eigentlich so weit kommen?

ZSP 07 Cutup

Christian Sievert: *Die Ukraine führt einen verzweifelten Abwehrkampf gegen Wladimir Putins Invasionsarmee (heute journal vom 23.03.2022)*

Marietta Slomka: *“Beschuss von zivilen Zielen wie Krankenhäuser oder Schulen, Folter, Vergewaltigung, Deportationen” (heute journal vom 11.05.2022)*

Annalena Baerbock: *Eltern mit kleinen Kindern verbringen in U Bahn-Schächten ihre Nächte (27.02.2022, Dt. Bundestag; Quelle: dpa Audio Hub)*

Christine Lambrecht: *Er nimmt unermessliches Leid um seine Großmacht-Phantasien auszuleben (24.02.2022; Quelle: dpa Audio Hub)*

Volker Bouffier: *Das was da gerade geschieht ist ein Angriffskrieg, aber es ist auch ein Kriegsverbrechen (11.03.2022, Bundesrat; Quelle: dpa Audio Hub)*

Olaf Scholz: *“Und das bedeutet: Die Welt danach ist nicht mehr dieselbe wie die Welt davor” (heute vom 27.02.2022)*

Zusammen mit einem Team aus Historikerinnen und Historikern wollen wir herausfinden, was die Ukraine zu dem gemacht hat, was das Land heute ist. Und was das Verhältnis zu Russland damit zu tun hat. Wir haben unzählige kleine und große Momente in der Vergangenheit entdeckt, die das Heute beeinflussen.

Der Stand unseres Podcasts ist Ende September 2022.

Es wird in diesem Podcast auch um Krieg, Terror, Flucht und Tod gehen. Bitte gebt auf euch acht, wenn ihr ihn hört.

Wir haben uns außerdem dafür entschieden, ukrainische Ortsbezeichnungen zu benutzen. Das kann manchmal ungewohnt klingen, weil wir im Deutschen bisher die russischen Bezeichnungen gewohnt sind: Kiew, Tschernobyl. Jetzt also Kyiv. Tschornobyl. Mit den ukrainischen Ortsbezeichnungen wollen wir der aktuellen Situation so gut wie möglich gerecht werden.

Wir wollen mit diesem Podcast eins zeigen: Geschichte findet nicht im luftleeren Raum statt. Sie hat großen Einfluss auf unser Leben, auf *unsere Geschichte und Geschichten*....Gemäß dem Motto des amerikanischen Schriftstellers William Faulkner:

“Die Vergangenheit ist nicht tot, sie ist nicht einmal vergangen.”

Intro ENDE

Wenn ihr die erste Folge noch nicht gehört habt, dann geht am besten nochmal zurück und fangt von vorne an. Das hilft, die Zusammenhänge besser zu verstehen.

Hier ist Folge 2: Anna und die Revolution

Akzent

Hier geht es jetzt um einen ganz wichtigen Moment, einen Moment, an den sich viele von uns wahrscheinlich noch ganz gut aus den Nachrichten erinnern können. Es geht um den Euromaidan. Die großen Proteste zwischen Ende 2013 und Februar 2014, die für die Ukraine und ihre Politik einen Neustart eingeleitet haben — und die direkt zum Februar 2022 führen. Ereignisse, ohne die der aktuelle Krieg nicht zu verstehen ist.

Diese Episode spielt vor allem in Kyiv. Und bevor wir zu den Protesten kommen, wollen wir diese Stadt ein bisschen genauer kennenlernen. Und zwar mit einer kleinen Tour.

ZSP 09 Anna Mosyuzhenko

Touren sind meine große Leidenschaft. Und Kyiv als Stadt...sie hat einfach...dieses Charisma.

SPR

Anna Mosyuzhenko [Mosjudschenko] ist 27 Jahre alt und lebt in Kyiv. Ihr habt sie ganz am Anfang schon gehört. Sie nimmt uns in dieser Folge mit auf den Euromaidan. Aber ihre eigentliche Leidenschaft ist es nicht zu protestieren, sondern Menschen Kyiv zu zeigen. Als Stadtführerin. Jetzt können wir im Podcast natürlich keine Bilder zeigen. Wir müssen also unsere Vorstellungskraft bemühen. Und wie kann man sich Kyiv am besten vorstellen? Naja. Wie Paris, sagt Anna.

ZSP 10 Anna Mosyuzhenko

Weil Kyiv etwas gemeinsam hat mit Paris.

SPR

Nämlich, dass es keine Stadt ist mit EINEM Zentrum, sondern mit mehreren Zentren, jedes für sich, ist etwas ganz Besonderes. Würde man einen Spaziergang durch Kyiv machen, an einem warmen Nachmittag im Frühsommer, man würde in der Altstadt anfangen.

ZSP 11 Anna Mosyuzhenko

Da kannst du die schönen Kirchen mit den goldenen Kuppeln sehen. Im Mittelalter hat hier der Adel gelebt.

SPR

Dann geht es rüber nach Podil.

ZSP 12 Anna Mosyuzhenko

Podil ist ein Bezirk am Fluss: Es ist total schön hier. Wir sehen Altbauten und Hipster. Es ist sehr schick und total interessant für junge Leute. Es gibt diese kleinen Cafés und es ist einfach ganz anders hier.

SPR

Zur Rechten der Fluss Dnipro und links, Cafés und junge Menschen. Hier können wir uns einen Fair Trade Espresso holen. Und dann?

ZSP 13 Anna Mosyuzhenko

Wir gehen dann nach Pachersk. Hier ist auch das Büro des Präsidenten. Auf der einen Seite erinnert die Architektur hier an die Sowjet-Zeit, aber zum Teil repräsentiert dieser Bezirk auch eine

andere Ära der Ukraine, das 18. und 19. Jahrhundert, als es Teil des Russischen Imperiums war. Hier sehen wir barocke Architektur.

SPR

Unsere Tour endet unter den goldenen Kuppeln des St. Michaelsklosters. Seit dem 12. Jahrhundert gehört es zur Stadt. In den 1930er Jahren wurde es gesprengt – um Platz zu machen für Verwaltungsgebäude der Sowjetunion. Erst nach der Unabhängigkeit der Ukraine 1991 wurde es fast am selben Ort wieder aufgebaut. Während der Proteste am Maidan 2014 versteckten sich hier Demonstranten vor der Polizei. Heute hängen an einer Mauer des Klosters tausende Porträts. Sie zeigen Menschen, die seit 2014 in den Kämpfen gegen russische Truppen im Donbas gefallen sind. Bis der Krieg im Februar 2022 auch nach Kyiv kam, war diese Mauer eine ständige Erinnerung der Menschen daran, dass 600km entfernt von ihrer Hauptstadt ein Konflikt schwelt.

So liegen Vergangenheit und Gegenwart in Kyiv ganz nah beieinander. Die mehr als tausendjährige Geschichte dieser Stadt umgibt uns und hat die Stadt und ihre Bewohner geprägt und verändert. Jedes Mal, wenn Anna über Kyiv spricht, strahlt sie übers ganze Gesicht.

ZSP 14 Anna Mosyuzhenko

Ich liebe diese Stadt so sehr. Weil sie lebt. und atmet und sie blüht.

SPR

Und genau in dieser Stadt, am zentralen Platz zwischen Unabhängigkeitsdenkmal, Springbrunnen und gelben Torbogen, einem

Platz, der schon viele Namen hatte und heute meist nur noch Maidan genannt wird, genau dort nimmt im Winter 2013 etwas seinen Lauf, was erst Annas Leben verändert, dann die Ukraine, und letztendlich die Welt, wie wir sie bisher gekannt haben.

ZSP 15 Jan Claas Behrends

Ich kann mich da noch ganz gut dran erinnern, weil ich damals dann öfter abends noch den Livestream vom Maidan angemacht habe und ich hab das dann geschaut...

SPR

Es ist Winter 2013 und in Berlin sitzt der Historiker Jan Claas Behrends ganze Abende lang vor einem Livestream aus Kyiv. Euromaidan — so wird das, was da gerade passiert, genannt. Ein Protest, wie ihn das Land seit zehn Jahren nicht mehr gesehen hat.

ZSP 16 ATMO EUROMAIDAN

SPR

Auf dem Bildschirm sieht Jan Claas Behrends Bilder von tausenden Menschen auf dem zentralen Platz in Kyiv. Da, wo eigentlich Touristen Selfies machen, am Springbrunnen, sieht er wehende Fahnen, brennende Mülltonnen, Feldküchen und Barrikaden aus Holz. Kein normaler Protest. Ein Aufstand, der sich im ganzen Land ausbreitet.

ZSP 17 Jan Claas Behrends

...und meine Frau hat immer gesagt, mach da mal den Livestream aus, dann hab ich gesagt; wann kann man als Historiker mal eine

Revolution live im Fernsehen sehen. Das muss ich mir jetzt angucken.

SPR

Jan Claas Behrends ist einer der Forscher, die diesen Podcast begleiten. Ihr habt ihn schon in der ersten Folge gehört. Er ist Osteuropa-Historiker am Leibniz Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam. Der Euromaidan hat auch seine Arbeit stark geprägt.

ZSP 19 Jan Claas Behrends

Und ich interessiere mich eigentlich insbesondere seit dem Maidan auch für ukrainische Geschichte, habe mich aber auch sonst mit polnischer und russischer Geschichte ausgiebig beschäftigt.

SPR

In dieser Folge wird uns Jan Claas Behrends helfen, sowohl die unmittelbaren, als auch die längerfristigen Folgen des Euromaidan zu verstehen.

ZSP 20 Jan Claas Behrends

Aber letztendlich hat es ja auch zu dem Zusammenbruch des Janukowitsch Regimes geführt und in die Flucht von Janukowitsch, aber dann eben auch in diese existenzielle Unsicherheit für mehrere Wochen in der Ukraine, in der es dann eben Putin gelungen ist, im Handstreich auch die Krim dann im März/April zu annektieren.

SPR

Und der Euromaidan führt noch zu viel mehr. Die Ereignisse, um die es in dieser Folge geht, führen nämlich direkt zum Angriff Russlands auf die Ukraine, zu genau dem Krieg, den wir heute in der Ukraine sehen. Ihr merkt: 2014 ist für die Ukraine ein Schicksalsjahr. Und wenn alle diese Namen, Begriffe, Ereignisse bei euch erstmal Fragezeichen aufwerfen. Keine Sorge — wir erklären das. Also: Wie konnte es dazu kommen? Was ist passiert, dass im Winter 2013/14 so viele Menschen auf den Straßen von Kyiv protestieren? Und was hat das alles mit dem Krieg zu tun, den wir heute sehen?

ZSP 21 Jan Claas Behrends

Der direkte Auslöser war ja aber, dass der Präsident Viktor Janukowitsch sich damals eben geweigert hat, ein Assoziierungsabkommen mit der EU zu unterschreiben, was schon lange verhandelt war. Und na ja, heute wissen wir wohl, dass Putin ihn da sehr stark unter Druck gesetzt hat und ihm viel Geld dafür geboten hat, dieses Abkommen nicht zu unterzeichnen.

SPR

Dieses Abkommen war eine relativ komplexe Angelegenheit. Aber vereinfacht gesagt ging es um Handelsbeziehungen zwischen der Ukraine und der EU und auch um visafreies Reisen für Ukrainerinnen und Ukrainer nach Europa. Diese Vorteile für die Ukraine waren aber auch an diverse Bedingungen geknüpft. Dazu später mehr. Und ich weiß nicht, wie es euch so geht, aber als ich das zum ersten Mal gehört habe, war ich erstmal etwas unsicher: So etwas kann einen richtigen Aufstand — eine Revolution — auslösen? Ja. Durchaus. Und um zu verstehen,

warum, müssen wir noch ein ganzes Stück weiter in die Vergangenheit gehen.

Musik/Trenner

TEIL 1 - Drei Revolutionen

SPR

Es ist Sommer 1991 und die Welt erlebt eine Zeitenwende. Die Sowjetunion, der Ostblock, schwächelt. Zwischen politischen Skandalen, blutigen Aufständen, einer Wirtschaftskrise und Putschversuchen beginnen sich die einzelnen Sowjetrepubliken aus dieser Union zu lösen. In der Ukraine hat der Weg dahin auch mit der Tschornobyl-Katastrophe zu tun - darum wird es noch ausführlich in Folge 5 gehen. Wichtig aber für die Geschichte von Anna und alles, was am Euromaidan passieren wird, ist dieses Datum: der 24. August 1991.

In der Rada, dem Parlament in Kyiv, wird die Unabhängigkeit des ukrainischen Staates erklärt. Ein monumentales Ereignis — die Ukraine war nach Russland die mächtigste und wohlhabendste Republik der Sowjetunion, sie gehörte 1922 zu den Gründungsstaaten.

Interessanterweise geschieht die Entscheidung des ukrainischen Parlaments für die Unabhängigkeit erst einmal ohne explizite Einwilligung der ukrainischen Bevölkerung. Die wird erst ein halbes Jahr später eingeholt. Mit einem Referendum am 1. Dezember 1991. Die ukrainische Regierung fragt ihre Bürgerinnen und Bürger: Wollt ihr diese Unabhängigkeit wirklich? Und: Ja, sie wollen. Mehr als 90% aller wahlberechtigten Ukrainerinnen und Ukrainer stimmen für einen

eigenen, von der Sowjetunion unabhängigen Staat. Damit ist die Unabhängigkeit beschlossen. Dieses Referendum hat große Konsequenzen für den Rest der Sowjetunion.

ZSP 22 Jan Claas Behrends

Und das führt dann eben auch in den Zerfall, auch in den Staaten, die das zu diesem Zeitpunkt, wie zum Beispiel die zentralasiatischen Staaten, die eigentlich noch relativ loyal waren, die gar nicht auf so einen schnellen Zerfall der Sowjetunion spekuliert haben, nicht? Da wirkt die Ukraine vielleicht schon ein Stück weit wie ein Katalysator.

SPR

Ab da ist klar: Moskau kann die Sowjetunion nicht mehr zusammenhalten. Einige Wochen nach dem ukrainischen Referendum ist sie ganz offiziell Geschichte. Die Ukraine ist also, wie Prof. Behrends sagt, Katalysator für den Zerfall der Sowjetunion. Aber wie kam es eigentlich zu dieser Auflösung und zur Unabhängigkeit? Dafür gibt es viele Gründe. Ein ganz wichtiger: Ein wachsendes Nationalbewusstsein in vielen Staaten der auseinanderbrechenden Sowjetunion.

ZSP 23 Jan Claas Behrends

Sie wollen keine Sowjetmenschen mehr sein, wie das ja eben hieß zur sowjetischen Zeit, sondern sie betonten ihre nationale, regionale, ethnische Identität und setzen sie eben auch höher an als den Erhalt der Sowjetunion.

SPR

Nach Jahren der Einheit als "Sowjetmenschen" beginnen die Leute in Belarus, in Georgien, Uzbekistan, Estland, Litauen und, ja, eben auch der Ukraine ihre ganz speziellen kulturellen Besonderheiten wieder wertzuschätzen. Aber der Historiker Jan Claas Behrends warnt davor, diese Bewegung in der Ukraine als aggressiven, anti-russischen Nationalismus wahrzunehmen...

ZSP 24 Jan Claas Behrends

...sondern es war einfach diese Müdigkeit mit dem sowjetischen System und die Idee, man könnte ja sozusagen im kleineren ukrainischen Rahmen vielleicht etwas Besseres erreichen als in diesem gesamt sowjetischen Rahmen, der sich eben sehr, sehr stark diskreditiert hatte.

SPR

Und dann? Dann gibt es Wahlen. Am 5. Dezember wird Leonid Kravchuk der erste demokratisch gewählte Präsident der Ukraine. Und für Jan Claas Behrends trägt dieser Moment maßgeblich zur Beantwortung einer Frage bei, die in der Geschichtswissenschaft heftig debattiert wird:

ZSP 25 Jan Claas Behrends

Wie erklären wir das eigentlich, dass die Ukraine heute so anders ist als Russland?

SPR

Nämlich freier, demokratischer, westlicher. Jan Claas Behrends glaubt, dass die Ereignisse am 5. Dezember 1991 dazu beitragen:

ZSP 26 Jan Claas Behrends

Das ist eben die erste Präsidentschaftswahl in der Ukraine, wo es eben zu einem friedlichen Machtwechsel gekommen ist und auch zu einer relativ freien Wahl.

SPR

Für die Ukrainerinnen und Ukrainer hat diese Wahl Symbolcharakter. Leonid Kravchuk gilt laut Umfragen bis heute als einer der beliebtesten Präsidenten des Landes. Und die — relativ — faire, freie und friedliche Wahl von Leonid Kravchuk, die legt den Grundstein für einen demokratischen ukrainischen Staat.

ZSP 27 Jan Claas Behrends

Aber dadurch, glaube ich, entsteht eben auch diese, wachsende Distanz zu Russland, weil sich dann sozusagen durch die Demokratie und die Pluralität einfach die Kultur und auch das Verhalten der Leute massiv ändert.

SPR

Einfach wird es für die Ukraine in ihrer neuen Unabhängigkeit aber nicht. Ganz im Gegenteil.

ZSP 29 Jan Claas Behrends

Ich würde sagen, die 1990er Jahre sind auch eine Zeit des Kollaps und der Armut. Da muss man sehen, da brechen diese sowjetischen großen Industriekomplexe zusammen. Da werden Millionen von Leute arbeitslos. Millionen wandern aus nach Polen, Deutschland, USA, Israel. Das ist schon eine dramatische Zeit für

die Ukraine gewesen. Das soll man nicht unterschätzen, sozusagen, was das bedeutet hat, da gab es auch Jahre, wo es nur dreimal in der Woche Warmwasser gab oder wo die ganz den ganzen Winter die Heizung nicht funktionierte und so.

Prodbreak

SPR

Die Familie unserer Stadtführerin Anna kommt relativ gut durch die schweren Jahre. Sie selbst wird erst 1995 geboren. Ein Jahr nach dem Ende der Präsidentschaft von Leonid Kravchuck. Uns erzählt sie von einer friedlichen, glücklichen Kindheit in der neuen Ukraine, in Smila, einer Kleinstadt südlich von Kyiv.

ZSP 30 Anna Mosyuzhenko

Ich komme aus der Zentral-Ukraine und habe mich immer als Ukrainerin gesehen. In meiner Familie haben wir nie gedacht, dass hier Russland wäre oder wir russische Wurzeln hätten, dass ich eines Tages nach Moskau gehen sollte oder dass die Sowjetunion perfekt war. Sowas hatten wir nie.

SPR

Anna sagt, ihre Familie hat sich, seit sie denken kann, als ukrainisch gesehen. Sie seien alle froh und stolz über die neu gewonnene Unabhängigkeit gewesen. In der Schule musste Anna kein Russisch mehr lernen. Zwar spricht sie auch Russisch, aber ihre Zweitsprache ist Englisch. Dass die Ukraine unabhängig ist, ist für sie eine Selbstverständlichkeit.

ZSP 31 Anna Mosyuzhenko

Ich kann mich an niemanden aus meiner Heimatstadt erinnern, der sagt, er wäre Russe oder würde Russisch lernen wollen.

SPR

In dieser Zeit verfestigt sich in der Ukraine eine neue Identität. Und an Anna können wir sehen, wie die Unabhängigkeit eine neue Generation hervorgebracht hat, eine Generation, die einen völlig anderen Blick auf die Welt hat als die ehemaligen "Sowjetmenschen". Doch dann passiert etwas, das all das in Gefahr bringt.

Musik/Trenner

SPR

Es ist 2004 und auf dem Maidan in Kyiv sind Menschenmassen. Wie? Schon wieder Maidan? Ganz genau. Zehn Jahre vor dem Euromaidan, dem eigentlichen Thema dieser Folge, versammeln sich hunderttausende Ukrainerinnen und Ukrainer auf dem Maidan. Sie sind Teil der sogenannten Orangen Revolution

ZSP 32 Jan Claas Behrends

Also die Orangene Revolution war die Selbstermächtigung der ukrainischen Gesellschaft, die gezeigt hat, dass man keine Politik gegen sie oder über sie hinweg machen kann.

SPR

Nochmal Historiker Jan Claas Behrends. Um zu verstehen, was auf dem Euromaidan 2014 passiert ist, müssen wir auch über die Ereignisse der Orangen Revolution sprechen. Denn: Es geht hier um nichts weniger als die Zukunft der ukrainischen Demokratie. 2004 stehen Präsidentschaftswahlen in der Ukraine an. Und noch nie wurden sie im Land so bitter, so hart und so undemokratisch geführt wie in diesem Jahr. Es sind, in vielerlei Hinsicht, Richtungswahlen, mit einem lang andauernden komplexen politischen Diskurs im Zentrum: Wollen wir uns eher Europa zuwenden oder doch Russland.

Diese Wahlen werden mit harten Bandagen geführt. Der Kreml wird aktiv im Wahlkampf. Putin reist sogar selbst nach Kyiv, um Wahlkampf zu machen für einen der Kandidaten: den russlandfreundlichen Präsidentenanwärter und amtierenden Ministerpräsidenten, Viktor Janukowitsch.

Auch die ukrainische Regierung unterstützt Janukowitsch. Und – das finden ukrainische Medien heraus – sie versucht, seinem Gegner zu schaden. Achtung, auch er heißt Viktor mit Vornamen, aber Juschtschenko mit Nachnahmen. Also wir haben den prorussischen Viktor Janukowitsch, unterstützt von der Regierung und dem Kreml auf der einen Seite, und den pro-europäischen Viktor Juschtschenko auf der anderen.

ZSP 33 Atmo

SPR

Es gibt Berichte darüber, dass die Unterstützer des pro-europäischen Juschtschenko eingeschüchtert werden. Juschtschenko selbst wird Opfer eines Giftanschlags, den er nur knapp überlebt. Wer genau dahinter steckt, ist bis heute ungeklärt – aber es wird vermutet, dass der Anschlag bei einem Essen mit Ukrainern passiert sei, die politische Verbindungen nach Russland hatten.

Schließlich geht die Wahl so knapp aus, dass Stichwahlen angesetzt werden müssen, um den Präsidenten zu bestimmen. Der russlandfreundliche Janukowitsch gewinnt, doch dann berichtet das Wahlkampf-Team seines Gegners Juschtschenko von Wahl-Manipulation, von zahlreichen Fehlern bei der Auszählung der Stimmen. Dafür gibt es stichhaltige Beweise und der pro-europäische Juschtschenko ruft zu Protesten auf. Die Menschen in der Ukraine folgen seinem Aufruf.

ZSP 34 Atmo Orangene Revolution

SPR

Am 22. November 2004 versammeln sich mehr als 100.000 Menschen auf dem Maidan in Kyiv, sie tragen Kleidungsstücke in orange — die Farbe der Wahlkampfkampagne Juschtschenkos — und fordern Neuwahlen. Einen Monat später werden die Forderungen der Demonstranten erfüllt: Die Stichwahl wird unter strenger Wahlbeobachtung wiederholt — und jetzt gewinnt der europafreundliche Juschtschenko und wird neuer ukrainischer Präsident. Allein durch den Druck friedlicher Proteste erreicht die Orangene Revolution ihr Ziel.

ZSP 35 Jan Claas Behrends

Und ich glaube, das ist ganz wichtig auch für die Identität, für eine neue Generation von Leuten gewesen.

SPR

Denn dieser Moment zeigt, dass ukrainische Bürgerinnen und Bürger bereit sind, ihre Demokratie gegen autokratische Einflüsse von innen und auch aus Russland zu verteidigen. Dass sie ihre Demokratie nicht für selbstverständlich halten. Es ist ein deutliches, ein unmissverständliches Bekenntnis zur Demokratie.

ZSP 36 Jan Claas Behrends

Und dadurch hat sich, glaube ich, in der ukrainischen Politik auch viel geändert, weil eben diese Leute aus der Gesellschaft dann in die Politik gegangen haben und sozusagen auch anders Politik gemacht haben als die, die schon seit den 70er 80er Jahren an der Macht waren letztendlich und sich dann auch in die unabhängige Ukraine mit rein gerettet hatten, nicht? Und insofern kann man auch sagen, glaube ich, dass diese Revolutionen immer so eine Art Katalysator des Wandels waren, die den Wandel noch mal beschleunigt haben, hin zu einem westlicheren Modell, hin zu einer inklusiveren Gesellschaft, hin zu mehr europäischen Werten, Menschenrechten und so weiter.

TEIL 2 - Jochen Hellbeck und die Oral History

SPR

Fassen wir noch einmal kurz zusammen, denn wir haben es hier mit einer komplexen Geschichte mit vielen Kapiteln zu tun: Zwischen den 1990er Jahren und 2014 passieren drei Dinge, die sehr wichtig sind, um die Geschichte des Euromaidan zu verstehen. Erstens: Ende der 80er entwickeln viele Ukrainerinnen und Ukrainer ein stärkeres Nationalbewusstsein. Sie beginnen, sich mehr als Ukrainer zu verstehen und weniger als Sowjetbürger. Zweitens: In den 1990er Jahren erlebt die Ukraine friedliche, demokratische Wahlen und Machtwechsel. Die Bevölkerung lernt: Demokratie kann funktionieren. Und drittens: Die Bürgerinnen und Bürger in der Ukraine zeigen in der Orangen Revolution, dass sie gewillt sind, diese Demokratie zu verteidigen. Und das bringt uns in die Jahre 2013/2014 und damit zum Euromaidan.

Musik

SPR

November 2013: Der prorussische Viktor Janukowitsch ist an der Macht. Der Mann, der noch vor zehn Jahren an der Orangen Revolution gescheitert ist, hat es 2010 doch ins Präsidentenamt geschafft. Denn die Ukraine schlittert unter der Regierung seines damaligen, pro-europäischen Kontrahenten Juschtschenko in eine Wirtschaftskrise.

ZSP 37 NEWS:

Ausschnitt aus

Titel: Heute Journal – Ende der Orangen Revolution

Prod.-Nr.: 467/29189

Beit.-Nr./laufende Nr.:

Datum der Erstsendung:

Timecode / Ausschnitt: siehe unten

O-Töne 3'20 ganzer Beitrag

Sprecherin: "Juschtschenkos Orange Koalition war am Ende. Das Parlament gespalten, das Land unregierbar. Vom Elan der Orangenen Revolution ist wenig geblieben. Der Mann, der die Spuren des schmutzigen Wahlkampfes im Gesicht trägt, enttäuschte die Hoffnungen: Passantin in Kyiv: "Juschtschenko hat viel versprochen und absolut nichts gehalten." Andere Passantin in Kyiv: "Ich bin sehr enttäuscht. Ich bin sogar beschämt. Ich hatte so große Erwartungen und habe mich sehr geirrt."

Und Janukowitsch verspricht ein besseres Leben: niedrigere Steuern, eine Stärkung der Wirtschaft und bessere Beziehungen zu Russland und Europa gleichermaßen. Die Wahl gewinnt er knapp. Aber Janukowitschs autokratischer Regierungsstil spaltet das Land bald erneut, denn er stärkt das Amt des Präsidenten, er bringt Sicherheitsbehörden unter seine direkte Kontrolle, Kritiker sprechen von mehr und mehr Korruption im Land. Man erkennt, dass er sich Wladimir Putin als Vorbild nimmt.

Jetzt soll er dieses berühmte Assoziierungsabkommen mit der EU unterzeichnen. Das würde, kurz gesagt, unter anderem freieren Handel und visafreies Reisen in der EU ermöglichen. Aber die EU will auch Veränderungen im Land sehen, ein stärkeres Bekenntnis zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Alles ist vorbereitet, das Abkommen seit langem geplant. Und plötzlich weigert sich Janukowitsch. Also versammeln sich erneut, wie 10 Jahre zuvor, Menschen auf dem Maidan, um dagegen zu protestieren. Diesmal vor allem junge Menschen, denn dieses Assoziierungsabkommen hat für sie Symbolcharakter, sagt Jan Claas Behrends

ZSP 38 Jan Claas Behrends

Der Teil der Ukraine, der diesen westlichen Weg gehen wollte, für den war Europa eine Art Metapher dafür, dass es auch eine andere Ukraine geben könnte, wenn man diesen Weg geht. Mit weniger Korruption, mit weniger Einfluss der Oligarchen, mit besserer Infrastruktur, mit letztendlich besseren Perspektiven für eine neue Generation. Insofern ist Europa eben natürlich auch wie so eine Chiffre zu lesen für ein, für ein anderes Leben, aber auch für eine andere Orientierung. Und ich glaube keine große Rolle spielt hier auch Polen...

SPR

Polen ist für viele in der Ukraine zu dieser Zeit ein Paradebeispiel. Ein postkommunistisches Land, das es zu einigem Wohlstand gebracht hat. Mehr als die Ukraine. Ein Ansporn für viele junge Menschen. Sie wollen ein Land, das Europa zugewandt ist. Sie können sich nicht vorstellen, dass das, was in den nächsten Wochen passieren würde, gut neun Jahre später in einen bewaffneten Konflikt münden und viele Menschen ihr Leben kosten wird: Dass Russland im Februar 2022 in ihr Land, die Ukraine, einmarschiert.

ZSP 39 Hellbeck 3

Ja, das ist ein riesiger Unrechtsakt, der Millionen von Ukrainern in ungeheures Elend gestürzt hat und für mich persönlich niederschmetternd ist. So vieles, wofür ich mich mein ganzes Leben eingesetzt habe, scheint dieser Aggressionskrieg mit einem Schlag und auch auf lange Sicht zertrümmert zu haben.

SPR

Das ist Professor Jochen Hellbeck. Der Angriff auf die Ukraine schockt ihn, denn Jochen Hellbeck lehrt als Osteuropa-Historiker an der Universität in New Jersey und ist Russland-Experte. Mit Osteuropa verbindet ihn eine sehr persönliche Geschichte. Schon als kleiner Junge lebt er zwischen Ost und West. Als Sohn eines Bundesrepublikanischen-Diplomaten in Ostberlin.

ZSP 40 Hellbeck 2

Ich ging in West-Berlin zur Schule und war praktisch täglich Grenzgänger auf dem Fahrrad.

SPR

Er hat Freunde in Ost und West. In beiden Welten. Und er träumt davon, seine Freundeskreise zu vereinen, sie zusammenzubringen.

ZSP 41 Hellbeck 2

Und das ist dann tatsächlich zu meiner Lebensaufgabe geworden, im Grunde nach Osten hin zu sondieren, zu verstehen und gleichzeitig auch nach Westen hin zu vermitteln, wenn man so möchte.

SPR

Jochen Hellbeck hat diese Idealvorstellung der Welt: Ein großer, gedeckter Tisch, an dem Osten und Westen gemeinsam sitzen. Ein

Tisch, an dem alle willkommen sind. An dem Osten und Westen Freunde werden können. Und heute?

ZSP 42 Hellbeck 1

Das Tischtuch ist zerschnitten worden. Und trotzdem sollte man sich überlegen, wer hat denn wann und wie diesen Tisch gebaut und gedeckt und oder auch bekleckert? Und dass man sich irgendwie überlegt, wie können wir wieder zusammenleben?

SPR

Dass das immer schwieriger wird, haben wir in der vergangenen Folge schon gehört. Der Krieg entzweit ganze Familien und er spaltet auch die Geschichtswissenschaft. Denn dass es diesen Krieg gibt, liegt auch daran, dass Geschichte - also DIE Geschichte von Wladimir Putin als Waffe benutzt wird.

ZSP 43 Hellbeck 1

Und ich glaube, dass da auch Historiker insofern beitragen können und müssen, weil mir scheint, dass dieser Konflikt sich so stark aus geschichtlichen Identitäten und ihrem Clash nährt.

SPR

Jochen Hellbeck glaubt, dass die Antworten auf die Fragen bezüglich der Konflikte, die wir heute sehen, sehr stark damit zusammenhängen, wie unterschiedlich die Vergangenheit interpretiert wird. Und dass im

Umkehrschluss ein Dialog über die Geschichte helfen kann, den Krieg zu beenden.

Prodbreak

TEIL 3 - Anna auf dem Euromaidan

SPR

Im November 2013, als die Proteste auf dem Maidan losgehen, ist Anna Studentin.

ZSP 44 Anna Mosyuzhenko

Wir waren nicht glücklich mit Präsident Janukowitsch

SPR

Ihr ist klar: Bei der Regierung von Viktor Janukowitsch liegt einiges im Argen.

ZSP 45 Anna Mosyuzhenko

Wir waren nicht glücklich über ihn, wir waren nicht stolz. Das stimmt.

SPR

Seit Jahren mehren sich Berichte über Korruption. Der Staat wird immer autoritärer. Und Janukowitsch betont immer öfter: Die Zukunft der Ukraine liegt in einer stärkeren Bindung an Russland.

ZSP 46 Anna Mosyuzhenko

**Wir wussten, dass er eine Marionette von Russland und Putin ist.
Das war kein Geheimnis.**

SPR

Bei Anna und ihrem Freundeskreis fällt der Aufruf zum Protest gegen Janukowitsch auf fruchtbaren Boden.

ZSP 47 Anna Mosyuzhenko

Wir hatten einfach keine Angst, unsere Meinung zu sagen. Wir haben keinen Druck gespürt, keine Grenzen. Wir konnten rausgehen und sagen: Janukowitsch ist ein Idiot.

SPR

Und Anna entschließt sich genau dazu. Sie macht sich auf den Weg zum Maidan.

ZSP 48 Anna Mosyuzhenko

Am Anfang war es irgendwie nett.

SPR

Anna trifft Gleichgesinnte, junge Menschen wie sie, die von einer besseren Zukunft träumen.

ZSP 49 Anna Mosyuzhenko

Ich habe da viele kluge, schöne Leute gesehen mit starken Meinungen. Patrioten, aber positiv konnotiert. Keine Nazis, wie wir in Russland genannt werden, sondern Patrioten in einem positiven Sinn. Stolz darauf ukrainisch zu sein und einander zu unterstützen.

ZSP 50 Atmo Euromaidan

SPR

Anna sieht, wie fremde Menschen füreinander Tee kochen und Butterbrote schmieren. Aus der ganzen Stadt kommen junge Leute wie sie und bringen warme Decken und Borschtsch, das Nationalesse der Ukrainer, für die Demonstrierenden, die Tag und Nacht auf dem Maidan verbringen. Aber auch ältere Menschen kommen. Anna trifft sogar ihre Tante dort. Es ist ein bisschen wie eine große Party, ein Happening, ein get-together. Nicht nur eine politische Demonstration, meist junger Menschen.

ZSP 51 Anna Mosyuzhenko

Es ging um Menschlichkeit. Um Menschlichkeit und gegenseitige Unterstützung. Schöne Gespräche und gute, kluge Leute.

SPR

Ihrer Mutter erzählt Anna von all dem nichts – denn ihre Mutter befürchtet, dass die Proteste eskalieren könnten. Und nicht nur sie. Der Euromaidan wird zum Reizthema in der ukrainischen Gesellschaft. Auch Annas Tante verheimlicht vor ihrem Ehemann, dass sie protestieren geht. Anna und ihre Tante versprechen einander, ihren gemeinsamen Verwandten nichts davon zu erzählen. Aber trotzdem: Anna ist begeistert.

ZSP 52 Anna Mosyuzhenko

Ich wusste gar nicht, dass es so viele interessante und nette Leute

in der Stadt gibt. Das hat mich positiv überrascht.

ZSP 53 Hellbeck 2

Ich fand die Versammlungen von Studenten, die Ursprünge des Maidans, also damit habe ich mich sofort identifiziert, (...) ich erinnere mich, das war natürlich ansteckend in der, in seiner, ja, in dem Mut und in der Wucht.

SPR

Auch Jochen Hellbeck, der Historiker und Osteuropa-Experte, der Brückenbauer zwischen Ost und West, bekommt die Proteste natürlich mit. Aber trotz all der Identifikation mit den politisierten Studierenden...die Proteste machen ihm auch Sorgen.

ZSP 54 Hellbeck 2

Gleichzeitig habe ich als Historiker auch verfolgt, wie, wie stark jetzt sozusagen auch geopolitische Prozesse damit mobilisiert wurden und wie schnell es zu einer Polarisierung kam, oder einer weiteren Polarisierung jetzt zwischen Europa oder Westeuropa, der EU und Russland vor allem auch, wo auch Amerika sehr stark ist und zunehmend ne Rolle spielte.

SPR

Die Proteste am Euromaidan lassen eine extrem komplizierte und sehr angespannte Situation immer weiter eskalieren. Und dafür müssen wir noch mal etwas genauer die Geschichte dieses berühmten

Assoziierungsabkommens anschauen, um das es in dieser Zeit und auch in dieser Episode immer geht.

Die Ukraine will zu dieser Zeit zwei Dinge: Sie strebt eine engere Beziehung mit der EU an. Es geht um Handel und visafreies Reisen – die zentralen Inhalte des Assoziierungsabkommens. Gleichzeitig hat die Ukraine langjährige Wirtschaftsbeziehungen mit Russland. Es gibt auch Pläne, die Ukraine in die russische Zollunion einzugliedern. Doch aus der EU heißt es, das würde die Assoziierung erschweren, vielleicht sogar unmöglich machen.

Und nicht nur das: Die EU möchte auch Zugeständnisse vom ukrainischen Präsidenten, für mehr Rechtsstaatlichkeit, zur Stärkung von demokratischen Prozessen, der Bekämpfung von Korruption. Wirtschaftshilfen, um die der Präsident buhlt, weil die ukrainische Wirtschaft strauchelt, lehnt die EU dagegen ab.

Und das bringt Putin auf den Plan. Mit Gegenangeboten beginnt er auf Janukowitsch Druck auszuüben. Russland könnte der Ukraine helfen. Es ist die Rede von mehr als 15 Milliarden US-Dollar in Staatsanleihen. Und Putins einzige Bedingung ist eine Absage an die Europäische Union. Janukowitsch willigt ein. Die Ukraine steckt mittendrin in einem Konflikt zwischen Ost und West.

ZSP 55 Hellbeck 2

Und diesen Prozess habe ich dann auch mit einer gewissen Sorge verfolgt, weil ich da halt auch schon das Potenzial für sehr viel mehr Konflikt sah und auch das Gefühl hatte, dass jetzt mit immer mehr vereinfachenden Bildern gearbeitet wird. Die, die eigentlich

Bilder waren, gegen die ich mein ganzes Leben lang, mein ganzes Forscherleben lang gearbeitet hatte.

SPR

Auf der einen Seite ein demokratisches, freiheitliches Europa und auf der anderen Seite ein autokratisches, machthungriges Russland. Jochen Hellbeck weiß, dass in Wirklichkeit alles sehr viel komplexer ist. Doch die Proteste scheinen den schwelenden Konflikt nur noch weiter anzuheizen. Bis es knallt.

ZSP 56 Anna Mosyuzhenko

Wir waren mutig, aber wir hatten keine Ahnung, von der Gefahr, in der wir uns befanden.

ZSP 57 Atmo Euromaidan

SPR

Am 30. November, nach etwa einer Woche friedlichen Protests, rücken die Berkut an. Die Berkut sind eine Spezialeinheit der ukrainischen Sicherheitskräfte, die direkt dem Präsidenten unterstellt sind. Sie gelten als brutale Schläger mit einer mafiösen Struktur. Jetzt versuchen sie, die Protestierenden vom Platz zu drängen - mit Gewalt. In Videos sieht man, wie die Berkut in voller Kampfmontur, mit Schilden und Schlagstöcken, Menschen auf dem Maidan verprügeln. Anna ist zu diesem Zeitpunkt nicht auf dem Maidan. Sie hat Glück.

ZSP 58 Anna Mosyuzhenko

Zuerst war ich geschockt. Und dann wurde ich wütend. Und diese Wut hat uns vereint.

SPR

Die Protestierenden weigern sich, den Platz zu räumen. Und Eltern, Großeltern, Geschwister sehen im Fernsehen, wie ihre Kinder, ihre Verwandten brutal zusammengeschlagen werden; junge Studentinnen und Studenten, die geglaubt haben, in einem freien Land ihre Meinung äußern zu dürfen. Durch das ganze Land geht eine Welle der Solidarisierung. Oppositionsparteien bekunden ihre Unterstützung und immer mehr und mehr Menschen kommen, um sich der Staats-Gewalt, ausgeführt durch die Berkut, zu widersetzen. Anna fühlt sich in ihrem Protest bestätigt.

ZSP 59 Anna Mosyuzhenko

Wir dachten, dass Russland uns wieder angreifen könnte. Uns wieder kontrollieren durch Politiker, durch Putins Marionetten.

SPR

Aber dieser kontinuierliche Widerstand lässt die Berkut immer brutaler vorgehen. Immer mehr ältere Menschen schließen sich dem Protest aus Sorge um ihre Kinder an. Aus dem Euromaidan wird das, was die Ukrainer bald schon die „Revolution der Würde“ nennen werden.

ZSP 60 Anna Mosyuzhenko

Wir haben damals verstanden, wie wichtig der Protest ist. Darum haben wir unser Leben riskiert.

SPR

Auch Anna geht weiter zum Maidan. Und sie hat weiter Glück, sie gerät nicht in die Straßenkämpfe. In dieser Zeit schlagen die Proteste um aufs ganze Land. In vielen Städten finden jetzt Demonstrationen statt. Und immer öfter eskalieren sie.

ZSP 61 Anna Mosyuzhenko

Wir lebten ja mal in Freiheit. Ich dachte immer, dass wir in einem unabhängigen Land leben, in dem jede Meinung ernst genommen wird, wo sich jeder ausdrücken kann. Das war die Philosophie, mit der ich und meine Freunde aufgewachsen sind. Und an diesem Tag haben wir verstanden: Das funktioniert nicht mehr. Wir haben einen Kriminellen zum Präsidenten, der ausflippt, und er hat entschieden, dass er Leute auf der Straße angreifen kann, einfach weil sie eine andere Meinung haben. Und darum waren wir wütend.

SPR

Wut allein hätte gegen die Berkut wahrscheinlich nichts genutzt. Aber jetzt kommen nicht mehr nur Studierende auf den Maidan. Sondern sehr unterschiedliche Gruppen, sagt Jan Claas Behrends.

ZSP 62 Jan Claas Behrends

Zum Beispiel die Afghanistan Veteranen. Denn die Afghanistan Veteranen sind eigentlich diejenigen, die im Dezember dazustoßen zu den Protesten und die eigentlich diese ganze militärische Organisation dann übernehmen, weil diese Studenten und Journalisten, die den Maidan angefangen haben, die hätten den

Maidan ja nie verteidigen können, die wussten ja gar nicht, wie man kämpft. Die waren irgendwie 20-jährige, die gerade aus dem Proseminar Soziologie kamen oder so oder Politik, nicht?

SPR

Viele ukrainischen Veteranen, die noch in den 1980ern auf Seiten der Sowjetunion in Afghanistan kämpfen mussten, sehen sich plötzlich in der Pflicht, die junge Generation vor staatlicher Gewalt zu beschützen. Sie bringen die Expertise mit, wie man Barrikaden errichtet. Sie bringen Helme und Waffen und zeigen den Menschen auf dem Maidan, wie man sich gegen die Berkut-Truppen wehrt. Auf dem Maidan gründen sich dann richtige Selbstverteidigungsgruppen, die sogenannten "sotni" oder "Hundertschaften", in Anlehnung an kosakische Militärformationen. Und das sind nicht alles sympathische Leute, mit denen Studentinnen und Studenten wie Anna nette Gespräche führen können. Denn der Maidan zieht nicht nur Veteranen an, auch ultranationalistische, teils rechtsextreme Gruppen wie der Prawij Sektor, der Rechte Sektor, finden sich auf einmal an der Seite der Protestierenden. Dazu gleich noch mehr. Das alles führt zu einer kompletten Eskalation der Ereignisse. Im Januar und Februar werden die Zusammenstöße zwischen Sicherheitskräften und Euromaidan-Protestierenden immer brutaler. Und dann passiert etwas, was für Anna Mosyuzhenko alles verändern sollte. Am 18. Februar 2014 beginnen tausende Protestierende einen Marsch aufs Parlament. Und Anna?

ZSP 63 Anna Mosyuzhenko

Ich musste irgendwas an der Uni machen. Das waren ja meine ersten Jahre und ich musste auf alles Mögliche achten, ich musste

für Stipendien arbeiten. Und irgendwas hat mich aufgehalten. (...)
Ich dachte, ich gehe an einem anderen Tag. (...)

Und das hat vielleicht mein Leben gerettet.

ZSP 64 Atmo Euromaidan

SPR

An diesem Tag eröffnen Scharfschützen der Regierung das Feuer auf die Menschenmassen. Die Situation ist chaotisch. Und auch auf die Regierungskräfte wird geschossen. An diesem Tag sterben fast 100 Menschen. Eine von Annas Freundinnen wird angeschossen. Und Anna versteht, dass sie eine Entscheidung treffen muss. Darüber, was sie gewillt ist, in diesem Kampf auf dem Euromaidan zu geben, wie viel zu opfern sie bereit ist. Sie beschließt für sich:

ZSP 65 Anna Mosyuzhenko

Ich habe gemerkt: Ich bin nicht bereit, auf dem Euromaidan zu sterben.

SPR

Anna bleibt zuhause. Die Revolution findet ohne sie statt.

Trenner

SPR

An dieser Stelle wollen wir eine kleine Atempause einlegen. Denn dieser Gedanke, dieses “ich bin nicht bereit zu sterben” — das ist doch etwas

sehr Menschliches. Und ich glaube, wir vergessen das manchmal, wenn wir die Geschichte von Heldinnen, Helden und großen Persönlichkeiten erzählen. Was würden wir in dieser Situation machen? Was würde ich ganz persönlich machen? Würde ich weiterkämpfen? Würde ich hingehen, auch wenn Scharfschützen auf mich und meine Freundinnen und Freunde schießen? Ich weiß es ehrlich gesagt nicht. Annas Freundin überlebt übrigens. Aber nur, weil unter den Leuten, die mit ihr mitlaufen, auch ein Notarzt ist. Er rettet ihr das Leben.

ZSP 66 Anna Mosyuzhenko

Das war wie ein Wunder.

Trenner

SPR

Die drei Tage vom 18. bis 20. Februar 2014 gehen in die ukrainische Geschichte ein, als brutaler Versuch, den Euromaidan niederzuschlagen, den fast 100 Protestierende mit ihrem Leben bezahlen. Über den gesamten Zeitraum des Euromaidan werden über 2000 Protestierende verletzt. Auch 13 Polizisten sterben und Hunderte Einsatzkräfte werden in den Straßenkämpfen verletzt.

Am Ende sind es diese Tage, die das Ende der Janukowitsch-Regierung besiegeln.

Janukowitsch und die Demonstranten versuchen eine friedliche Einigung zu finden. Aber als das scheitert, flieht Präsident Wiktor Janukowitsch am 22. Februar aus Kyiv und macht sich auf den Weg ins Exil ... nach

Russland.

Die folgenden Tage und Wochen sind chaotisch. Das ukrainische Parlament beschließt einstimmig die Amtsenthebung Janukowitschs. Und es beginnt ein komplexer Prozess, um die Machtverhältnisse zu klären. Siegreich geht am Ende Petro Poroschenko hervor: Ein Oligarch und Politiker, der als "Schokoladenkönig" bekannt ist, weil er Schokoladenfabriken kontrolliert. Im Mai 2014 wird Poroschenko zum neuen Präsidenten der Ukraine gewählt. Aber die Ukraine bezahlt einen hohen Preis, von dem wir gleich noch mehr hören. Für Jochen Hellbeck sind diese Ereignisse prägend.

ZSP 68 Hellbeck 2

Da war ich als Forscher und als Beobachter, wollte ich dabei sein und diesem Prozess beiwohnen. Aber sicherlich auch mit einem, mit einer Idee, wie man vielleicht noch mit integrierenden Vorschlägen kommen könnte. So naiv das auch klingt.

Er sieht, dass hier ein Konflikt aufbricht, von dem er gehofft hatte, dass er nie wieder aufflammt. Ein Konflikt zwischen Ost und West, ausgefochten in einem Kampf um das Schicksal der Ukraine. Er fasst einen Entschluss. Er möchte noch besser verstehen, wie es zu dieser blutigen Auseinandersetzung kommen konnte. Er meldet sich bei seinen Mitarbeitern, Historikern und Fotografen vor Ort...

ZSP 69 Hellbeck 1

Und ich bat sie, als der Maidan also hoch kochte...jeden aus seiner Stadt, da war also vor allem eine Mitarbeiterin aus Charkiw, aus

Donezk und einer aus Kyiv. Die drei und auch einige andere bat ich darum, Tagebuch zu führen und mir im Grunde ihre Tagebuchaufzeichnungen zuzuschicken, damit ich ein besseres Bild von den Ereignissen vor Ort bekäme.

SPR

Damit fängt für Jochen Hellbeck ein bedeutsames Projekt an, eine Oral History. Er sammelt Geschichten von Menschen, die Geschichte hautnah miterleben. Aus den Tagebüchern soll eine Reise durchs ganze Land werden. Sie wählen dafür zwei ganz besondere Tage aus, den 08. und den 09. Mai. Das sind Tage, an denen der Sieg über Nazi-Deutschland gefeiert wird. Sie wollen wissen: Wie wird dieser Feiertag in der Ukraine wahrgenommen?

ZSP 70 Hellbeck 4

Besonders damals war dass innerhalb eines einzelnen Landes in verschiedenen Regionen verschiedene, ganz verschiedene und ja auch gegensätzliche Erzählungen zu diesem Zweiten Weltkriegs und zum Ende des Zweiten Weltkriegs artikuliert worden.

SPR

In Gegenden, die Russland kulturell näher stehen, vor allem im Osten und Südosten der Ukraine, aber auch in Odessa, wird am 09. Mai der Sieg über den Faschismus gefeiert. Diesen Sieg haben damals Russen und Ukrainer in der Roten Armee gemeinsam mit allen anderen Sowjetbürgern errungen.

ZSP 71 Hellbeck 4

Und gleichzeitig in anderen Regionen, vor allem im Westen der Ukraine, sah man eine ganz andere nationalgeschichtliche Erzählung eines Unabhängigkeitskrieges gegen deutsche und sowjetische Besatzeransprüche, aber vor allem auch gegen die sowjetische Oberherrschaft, wenn man so will. Und das macht die Ukraine so spannend, damals schon. Und diese Spannung, dass in einem Land so viele gegensätzliche Erzählungen gleichzeitig erzählt wurden, aufeinanderprallten, die erklärt für mich auch viel, warum es dann auch noch an Spannung zunahm seit 2014.

SPR

In der Ukraine wird zum Beispiel diskutiert, ob man sich nicht von dem "russischen Feiertag am 9. Mai" lösen soll. Aber dazu mehr in Folge 3. Jochen Hellbeck sieht auf jeden Fall am Beispiel des 09. Mai die Risse zwischen der Ukraine und Russland und innerhalb der Ukraine ganz deutlich. Für uns ist jetzt aber eine Sache besonders wichtig: Die Risse klaffen nach den Ereignissen des Euromaidan weiter auf.

Nur fünf Tage nachdem Ex-Präsident Viktor Janukowitsch das Land in Richtung Russland verlässt, erleidet die Ukraine einen schweren Schlag. 650km südlich von Kyiv erscheinen auf der Halbinsel Krim am Schwarzen Meer auf einmal bewaffnete Männer und besetzen das Parlamentsgebäude. Mit Waffengewalt zwingen sie die Politiker dazu, ein Referendum über die Unabhängigkeit der Krim abzuhalten. Berichten zufolge sollen für diese Abstimmung nicht einmal genug Parlamentarier anwesend gewesen sein. Der Ministerpräsident der Krim wird abgesetzt. Der neue Ministerpräsident ist Mitglied der Partei "Russische Einheit".

Was folgt, ist die völkerrechtswidrige Annexion der Halbinsel Krim durch Russland.

ZSP 72 Jan Claas Behrends

Das kam komplett überraschend, glaube ich.

SPR

Noch mal Jan Claas Behrends. Er sagt: Politisch gesehen gibt es zu dieser Zeit überhaupt keinen Hinweis darauf, dass die Ukrainerinnen und Ukrainer auf der Krim sich abspalten wollen.

ZSP 73 Jan Claas Behrends

Also in den 90er Jahren gab es ja tatsächlich so eine ... Pro Russland Bewegung in der Krim. Aber wenn man sich die Wahlergebnisse auf der Krim anschaut, in den in den Jahrzehnten danach, dann sieht man, dass diese prorussischen Parteien im ganz unteren Bereich unter 10 % abschneiden im Prinzip. So dass man eigentlich gedacht hat, dass diese Sezessions-Sachen relativ tot sind auf der auf der Krim.

SPR

Aber der Hauptstützpunkt der russischen Schwarzmeerflotte liegt auf der Krim. Mit dieser Geschichte im Rücken, mit Propaganda und der Hilfe des Militärs, gelingt es Russland die Halbinsel, ihre Ressourcen und die taktische Lage als Militärhafen, an sich zu reißen, während die Ukraine damit beschäftigt ist, sich nach den Ereignissen des Euromaidan politisch zu sortieren. Der Westen protestiert, aber er greift nicht ein. Auch nicht, als im Osten der Ukraine, im Donbas, kurze Zeit nach

Janukowitschs Flucht bewaffnete Truppen ohne Abzeichen erscheinen. Heute ist klar: Diese Truppen gehören zur russischen Armee und sie beanspruchen die Region für sich. Im Juli 2014 erlangen sie die Kontrolle und erklären die Regionen Donezk und Luhansk zu unabhängigen Volksrepubliken, die sich mit Russland verbünden wollen – eine von Russland gesteuerte Aufstandsbewegung. Auch dazu hört ihr mehr in der nächsten Folge. Klar ist: Damit beginnt ein neuer Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der Riss zwischen den beiden Ländern vergrößert sich. Und die Invasion vom 24. Februar 2022 ist letztendlich eine neue Eskalationsstufe in diesem alten Konflikt.

TEIL 4 - Nationalismus und Nachwehen des Euromaidan

SPR

Hat der Euromaidan also letztendlich das Gegenteil von dem erreicht, was er eigentlich erreichen wollte? Und warum ist er für die Geschichte der Ukraine so bedeutend?

ZSP 74 Jan Claas Behrends

Naja, er zeigt zum zweiten Mal nach der Orangen Revolution, dass es sowas wie eine ukrainische Gesellschaft gibt, die nicht alles mit sich mit sich machen lässt, die sogar bereit ist, für ihre Ideale zu kämpfen und dann letztlich auch zu sterben. Das ist natürlich das Dramatische an dieser Revolution.

SPR

Doch es sind vor allem die Folgen des Euromaidan, die Annexion der Krim und die Kämpfe im Donbas, die die Ukraine verändern. Russland

wird für Ukrainerinnen und Ukrainer zur ganz konkreten Bedrohung. Das ebnet auf beiden Seiten den Weg für das, was aktuell passiert: Russland führt Krieg gegen die Ukraine. Das allerdings schweißt die Ukrainerinnen und Ukrainer noch enger zusammen.

ZSP 75 Hellbeck 1

Insofern kann man sagen, dass Putin das vollbracht hat, was eigentlich keinem ukrainischen Politiker gelungen wäre, in der Zeit. Er hat die ukrainische Nation geeint. Also im Grunde hat die Ukraine seit 2014 führt sie ihren Unabhängigkeitskrieg und hat im Grunde den ganz festen ukrainischen Nationalstaat mit einem Bekenntnis und einem ganz klaren Bekenntnis zur ukrainischen Sprache, zur ukrainischen Kultur und mit einem Bekenntnis gegen Russland geschaffen. Und das ist natürlich konträr zu Putins Interessen.

SPR

Aber dieser Nationalisierungsprozess, er hat nicht nur schöne Seiten. Wir haben vorhin schon diese ultrarechten, ultra-nationalistischen, teilweise faschistischen Gruppen auf dem Euromaidan erwähnt, Gruppen wie Prawij Sektor, Misanthropic Division, oder auch Gruppen, die später im Asow-Regiment aufgehen. Anna, die damalige Studentin, sagte uns, sie hätte davon nichts mitbekommen. Wir glauben ihr das auch, aber Jan Claas Behrends hält das im besten Fall für naiv.

ZSP 76 Jan Claas Behrends

Ich glaube schon, dass man sagen muss, dass die, auch wenn man sich die Bilder noch mal anschaut, dass auch die Symbolik von

Asow und Prawij Sektor usw da durchaus vertreten waren. Das kann man nicht wegleugnen und sollte man auch nicht.

SPR

Aber waren sie auch die dominanten Gruppen? Nein, sagt der Historiker:

ZSP 77 Jan Claas Behrends

Und da hat die Studentin dann vielleicht wieder recht, die sich vor allen Dingen an das Borschtsch-Kochen erinnert. Da kamen Leute aus ganz Kiev und haben Essen gebracht und Verpflegung und Proviant, und die Babuschkas haben noch gekochte Kartoffeln gebracht und die anderen Leute haben noch Feuerholz oder Sachen für die Barrikaden gebracht. Insofern stimmt es natürlich, dass nicht eine Gruppe das dominiert hat.

SPR

Aber ganz klar, sie WAREN da, die Ultrationalisten und Neonazis. Und sie waren an gewaltsamen Ausschreitungen beteiligt. Auch in Odessa am 2. Mai 2014. Mehrere Monate nach dem Euromaidan kommt es dort nach einem Fußballspiel zu Straßenkämpfen zwischen pro-russischen und pro-ukrainischen Demonstranten.

ZSP 78 Hellbeck 1

Da kam es eben zu so einem sehr, sehr erhitzten Zusammenstoß, bei dem dann über 50 Menschen ums Leben kamen. Die wurden dann in ein Gewerkschaftshaus da in Odessa getrieben und das wurde angezündet.

SPR

42 Menschen sterben allein in diesem Haus. Wie es zum Brandanschlag kommt, wer das Feuer gelegt hat und warum die Feuerwehr viel zu spät anrückt, diese Fragen sind bis heute ungeklärt. Doch kurz nach dem Anschlag äußern Mitglieder von ultrarechten Gruppen wie Prawij Sektor in Statements, sie würden die antirussische Gewalt gutheißen.

Aber, und das ist nochmal wichtig: In der russischen Propaganda heißt es immer wieder, diese Neo-Nazi-Gruppen hätten quasi den gesamten Euromaidan bestimmt und vielleicht sogar gesteuert. Das ist falsch. Sie waren und sind eine Minderheit in der Ukraine.

ZSP 79 Jan Claas Behrends

Und ich glaube, man muss auch bei diesem Maidan dann schauen, dass man multiperspektivisch auf den Maidan schaut und versucht, das Phänomen insgesamt dann zu begreifen. Und das lässt sich, glaube ich, nur begreifen, wenn man all die Leute mit einbezieht von den Priestern und Rabbis, die auch abends auf der Bühne gesprochen und gebetet haben, hin zu den Volkstanzgruppen, hin zu den Afghans, den Prawij Sektor Leuten, aber auch den vielen Studenten. Erst dann wird man dem gerecht, dass es eben schon so was wie eine Volksrevolution gewesen ist.

Nach diesem Vorfall am 2. Mai in Odessa werden viele Veranstaltungen zum 09. Mai, zum Nationalfeiertag, dem Tag des Sieges über Nazideutschland, abgesagt. Der Tag, an dem Jochen Hellbeck seine Oral History Files aufzeichnen möchte. Der 09. Mai wird für Jochen Hellbeck zu einem Prisma, durch das er bis heute auf den Riss zwischen

der Ukraine und Russland blickt.

ZSP 80 Hellbeck 4

In Russland wird dieser Feiertag seit, besonders seit 2014 - vorher schon, aber seit 2014 ganz besonders, so stark zur Legitimierung von Putins autoritärem Regime genutzt, dass daneben eigentlich gar kein Platz mehr ist für eine echte, gelebte Erfahrung des Weltkriegs Erbes, also für dafür, für die die gelebte Erinnerung vieler gewöhnlicher Russinnen und Russen. In der Ukraine sieht man gleichzeitig, wie dieser frühere geschichtliche Pluralismus in den verschiedenen Regionen, also das Nebeneinander von unterschiedlichen Erzählungen, jetzt durch die starke Gegnerschaft zu Russland aufgelöst worden ist oder verdrängt ist.

SPR

Das, was die Menschen Jochen Hellbeck am 9. Mai erzählen, ist heute ein kleiner Schatz: Er hat einen besonderen Moment der Zeitgeschichte festgehalten. Genauer gehen wir darauf in der nächsten Folge ein.

FAZIT

SPR

Und damit kommen wir langsam zum Ende der Geschichte des Euromaidan. Aber ein paar wichtige Fragen bleiben noch: Nämlich, was ist denn nun aus Anna geworden? Der Kyiver Stadtführerin? Damals, als ihre Freundin bei dem brutalen Scharfschützenangriff auf dem Euromaidan schwer verletzt wird, sitzt Anna tagelang zuhause und denkt darüber nach, was sie tun soll.

ZSP 81 Anna Mosyuzhenko

Was ist das Beste, das Klügste, was ich für mein Land tun kann? Ist es klug, dort zu sterben? Oder vielleicht kann ich etwas anderes machen. (...) Ich habe da immer mehr darüber nachgedacht. Und eines Tages kam mir die Idee: Ich werde Stadtführerin. (...) Ich werde mein Wissen mit Leuten auf der ganzen Welt teilen, um russische Propaganda zu verhindern.

SPR

Anna ist fest davon überzeugt: Es hilft, wenn sie genug Menschen die wahre Geschichte der Ukraine erzählen kann, wenn sie es schafft, ihre Liebe zu Kyiv Menschen auf der ganzen Welt zu vermitteln.

ZSP 82 Anna Mosyuzhenko

Ich dachte, das ist meine ganz persönliche Schlacht. Die Ukraine Ausländern und Geschäftsleuten auf die bestmögliche Art vorzustellen.

SPR

Annas ganz privater Kampf. Wieder auf dem Maidan, wo viele ihrer Touren hinführen.

ZSP 83 Anna Mosyuzhenko

Sie kommen hierher, und dann kommen sie wieder. Sie verlieben sich in die Ukraine, sie investieren ins Land. Und dann haben wir mehr Leute auf unserer Seite.

SPR

Nach 2014 hat Anna einige gute Jahre als Stadtführerin. Doch am Ende kommt bekanntlich alles anders. Erst bleiben wegen der Corona-Pandemie die Besucher aus — und dann, am 24. Februar 2022, beginnt Russland die Invasion der Ukraine. Und Annas Leben als Kyiver Stadtführerin...wird wieder zum Traum. Aber einer, an dem sie festhält.

ZSP 84 Anna Mosyuzhenko

Ich bin einfach die letzte Optimistin.

ABSPANN

Das war Folge 2 vom Terra X Podcast "Ukraine – Der Riss".

Recherchiert und geschrieben hat sie Dennis Kogel.

In der nächsten Folge erzählen wir euch die Geschichte von Kristina.

Kristina lebt damals, als Anna in Kyiv auf dem Euromaidan demonstriert, in Donezk. Das ist in der Ostukraine. Was in Kyiv passiert, macht ihr Angst.

Protagonistin: Kristina

OT 4: Weißt du, es war nicht so klar, was da gerade in Kyjiw passiert. Ich erinnere mich noch an die Aggression dort, die ist bei mir hängengeblieben. Die hat mich echt abgestoßen. Ich finde, dass da manche Dinge überhaupt nicht in Ordnung waren.

Kristina wendet sich in dieser Zeit immer mehr der anderen Seite zu - den sogenannten prorussischen Separatisten. Aber die führen Krieg in der Ostukraine. Und irgendwann bricht alles, woran Kristina geglaubt hat, zusammen.

ZSP 85 Teaser Kristina

OT 48: Ich war geschockt, was mit dieser Stadt gemacht wurde. Sie war verwundet, absolut verwundet, einfach eine andere Stadt, andere Atmosphäre.....Scheisse, ich muss weinen.....Für nichts und wieder nichts gelitten. Alles fällt auseinander. Das tut so weh.

Aber dazu mehr in der dritten Folge. Ich bin Mirko Drotschmann und sage vielen Dank fürs Zuhören.

CREDITS

Wir bedanken uns bei allen Menschen, die uns für diesen Podcast ihre persönliche und oft bewegende Geschichte erzählt haben, allen voran Daria, Anna, Kristina, Sasha, Alexey und Alisa.

Danke auch an Alexandra Rojkov und die Auslandsredaktion des Spiegel, Andrey Degtyarenko, Robert Burns, Gera, Juryi, Katy, Roman Koval, Ivo Mjinssen, Ole, Ksenia Panyukova auch, Zhanna Samsoniuk, Paulius Senuta und Viktoria.

Und an alle Expertinnen und Experten, die mit uns gesprochen haben:

Melanie Arndt von der Uni Freiburg, Mariana Budjeryn von der Harvard Kennedy School, Franziska Davies von der LMU München, Jochen Hellbeck von der Rutgers University in New Jersey, Ulrike von Hirschhausen von der Uni Rostock, Jan Kusber von der Uni Mainz, Anna Sarmina von der Uni Passau, Frank Sauer von der Universität der Bundeswehr in München und Susanne Schattenberg von der Uni Bremen.

“Ukraine – Der Riss” ist eine Produktion des ZDF in Zusammenarbeit mit Kugel und Niere. Zum Redaktions-Team gehören Stephan Beuting, Johanne Burkhardt, Jochen Dreier, Mariia Fedorova, Dennis Kogel, Tatjana Thamerus und ich, Mirko Drotschmann.

Producerin Ukraine: Tanya Shatts

Übersetzungen: Elena Kant, Maria Suprun und Yuliia Yurchenko.

Historische Fachberatung: Jan Claas Behrends, Regina Elsner und Walter Tromm.

Aufnahme und Tonbearbeitung: Luca Piparo und Simone Hundrieser

Audioproduktion und Sounddesign: Lenz Schuster

Produzentin Kugel und Niere: Elisabeth Veh

Redaktion ZDF: Katharina Kolvenbach, Heike Schmidt und Jens Monath